



Familie Kächler scharf sich selbstironisch um den «pater familias», 1973
Foto: Christian Gerber



Blick auf das ehemalige Atelier von Hans Kächler: Die beiden Fenster links im 2. Stock, oberhalb des Restaurants Stadtbad Olten
Foto: Claudia Waldner



Vor dem Gebäude der ehemaligen Genossenschaftsdruckerei. Hier wurde die sozialdemokratische Tageszeitung «Das Volk» 1920—1969 und die «Solisthurner AZ» (Arbeiterzeitung) 1970—1993 produziert.
Foto: Claudia Waldner



Hans Kächler im Atelier, wo er von Montag bis Samstag mit Blick auf die Altstadt arbeitete. Foto: wohl Thomas Ledergerber oder Philipp Giegel

Kunst-Stadt-Spaziergang

«Ich bin das Kind beider meiner Eltern.» **Katrin Kächler**

Dienstag, 29. Juli 2025, 18 Uhr (Treffpunkt: Kunstmuseum Olten) **Gast: Katrin Kächler (Tochter von Rosmarie und Hans Kächler-Schneider)** Moderation: Claudia Waldner; kostenlose Veranstaltung; Dauer: mind. 1.5 Stunden

Mit wechselnden Gästen durchstreifen wir Olten, um die Stadt und ihre nahe Umgebung immer wieder neu zu entdecken. Auf den Rundgängen schärfen wir den Blick für unterschiedliche Aspekte des städtischen Lebens und tauchen in verschiedene Sichtweisen, Erinnerungen, Visionen und Welten ein.

Im Juli begleitet uns **Katrin Kächler (*1961)**, Tochter von Hans und Rosmarie Kächler-Schneider. Ihre Eltern, die beide aus unterschiedlichen Landesteilen der Arbeit wegen zugezogen sind, wie so viele in der «Bahnbüezer-Sozi-Stadt» des 20. Jahrhunderts, haben Olten zu ihrer Wahlheimat und zum Familiensitz gemacht. Beide haben rege am kulturellen und politischen Leben teilgenommen und so auch ihre Tochter geprägt. Katrin Kächler nimmt uns mit auf einen Spaziergang an Erinnerungsorte aus ihrer bewegten Kindheit und Jugend auf der linken Oltner Aareseite und lässt den Blick ab und zu auch ans andere Ufer schweifen.

Biographische Daten:

Rosmarie Kächler-Schneider (1923—2020) ist 1931 mit ihren Eltern in der Folge der Weltwirtschaftskrise von Murg (SG) nach Olten gezogen. In der Ostschweizer Textilindustrie waren besonders viele Arbeitsplätze verloren gegangen, ihr Vater suchte Arbeit und fand sie schliesslich in der Maschinenfabrik Olma. Rosmarie, ein kluges Mädchen, für dessen Studium das Familien-Budget nicht reichte, arbeitete nach einer kaufmännischen Ausbildung in der Werbebranche in Zürich. Als Jugendliche im Blauring, war sie während dem Krieg im Zivilschutz aktiv. Zuerst mit dem Vater im Heimatschutz-Theater und später in der «Dramatischen Gesellschaft Olten» stand sie wiederholt auf der Bühne des Stadttheaters.

Dort lernte sie Ende der 1950er-Jahre den jungen Innerschweizer Graphiker Hans Küchler kennen, der ab 1956 bei Kleider Frey in Wangen arbeitete und für die «Dramatische» Bühnenbilder gestaltete. Nach der Heirat 1960 blieb sie weiter aktiv und berufstätig — für eine Frau ihrer Generation eher untypisch. Daneben pflegte sie ihre kulturellen Interessen und stellte ihr kaufmännisches Knowhow in den Dienst von Kunst und Künstlern — so organisierte sie während 25 Jahren den Oltner Kunstmarkt auf der Alten Brücke. Nach ihrer Pensionierung assistierte sie ab 1985 dem damaligen Kurator und arbeitete nach seinem Weggang — mit zunehmend kleinerem Pensum — bis zu einem Unfall auf dem Weg zur Arbeit im Jahr 2012 weiter im Kunstmuseum Olten.

Hans Küchler (1929–2001) ist als Sohn eines Industriearbeiters, der Mitte der 1920er-Jahre aus dem Ruhrgebiet (nota bene mit Obwaldner Bürgerrecht im Gepäck) eingewandert war, in Stans (NW) aufgewachsen. Nach einer Lehre als Flugzeugzeichner in den Pilatuswerken Stans, besuchte er die Graphik-Fachklasse an der Kunstgewerbeschule in Luzern. Nach Stationen bei Wander in Bern, PKZ in Zürich und Kleider Frey in Wangen bei Olten war er ab 1963 wieder in Zürich tätig, wo er bis 1994 als Chefgraphiker der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ, heute Schweiz Tourismus) das Bild der touristischen Schweiz im In- und Ausland massgeblich prägte. Nach einem Unfall 1973 musste er sein Pensum reduzieren und verlegte sein Atelier an die Zielempgasse 12, wo er von Montag bis Samstag arbeitete und sich mehr und mehr — nach der Pensionierung 1994 schliesslich ganz — der freien Kunst widmete.

Katrin Küchler (*1961) zog 1982 — aus Gründen — an den Jura-Nordfuss nach Basel. Sie arbeitete nach einem Praktikum bei der «hotel+touristik revue» als Tasterin, Journalistin, Redaktorin und Produzentin für «Basler AZ» (Arbeiterzeitung), «WoZ» und «Radio DRS3». Nach einem Werkstudium und dem Lizentiat als Historikerin an der Uni Basel und einem Masterabschluss in «American Studies with European Components» an der Universität van Amsterdam 2002 sowie einer Weiterbildung in «Counseling» arbeitet sie heute als Trainer und Coach für Kommunikation, konstruktive Zusammenarbeit und Leadership für die Mitarbeiter*innen der Uni Basel. Zudem übersetzt, textet und redigiert sie weiterhin als freelancer.



Restaurant Aarhof, Olten
Foto: Claudia Waldner



Hortensien am Gartenzaun,
Bleichmattstrasse 23
Foto: Claudia Waldner



Wohnung, Konradstrasse 34
Foto: Claudia Waldner



Mit Katrin Küchler an der Bleichmattstrasse 23
Foto: Claudia Waldner

Weitere Veranstaltungen:

Spielenachmittag & Kaffeehaus-Schach

Sonntag, 3. August 14–17 Uhr Spiel, Kaffee und Kuchen im Museum!
in Kooperation mit dem jungen Oltner Kulturkollektiv anané und dem Schachklub Olten.
Eintritt frei! Keine Anmeldung nötig

Kunst zum Zmittag

Mittwoch, 6. August 12.15 Uhr Eine halbstündige Führung gibt Einblick in die aktuelle Ausstellung «Hans «Kü» Küchler. Reise durch das «Küniversum»». Im Anschluss bieten wir ein feines ZMITTAG an.
Die Führung ist kostenlos
Zmittag: 15 CHF (Ihre Anmeldung hilft uns bei der Planung)

Finissage

Sonntag, 10. August 14 Uhr